



Bericht zu den Projekten von Mirayon

- *A Tale Of Challenging Hope*
- *Lights Of Challenging Hope*
- *Tales Of Challenging Hope*

Sehr geehrte Damen und Herren,

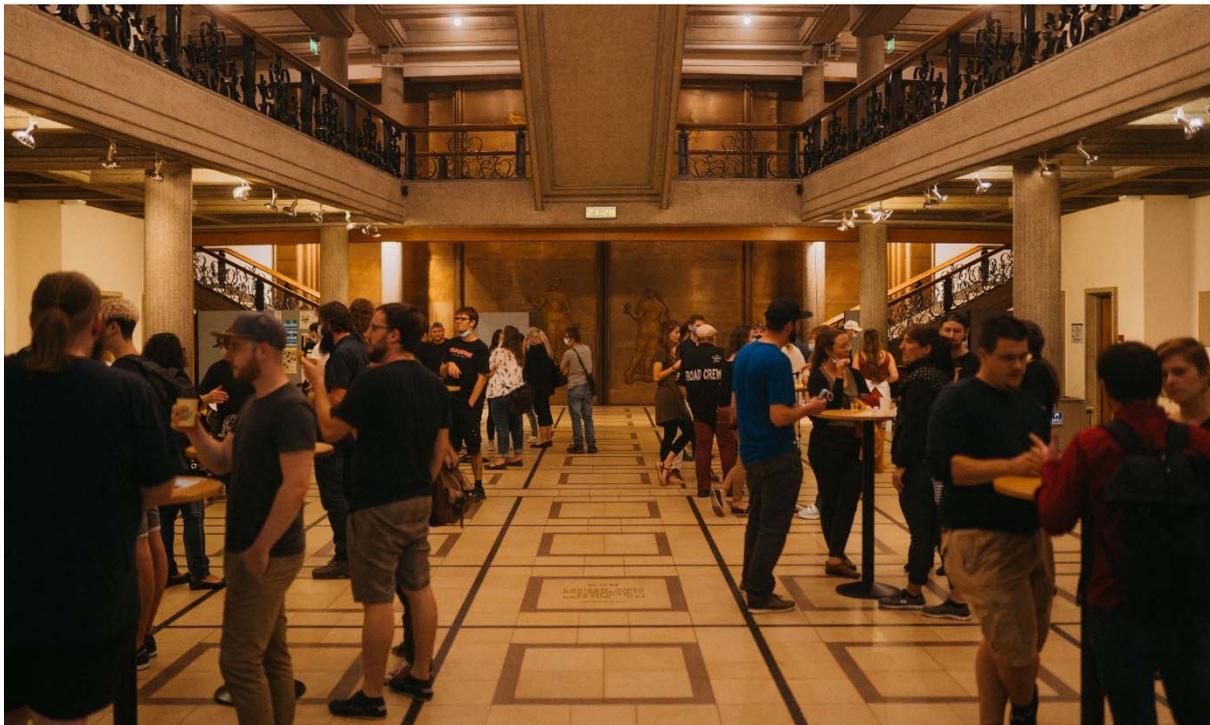
Am 11. September durften wir unser Musikalbum *A Tale Of Challenging Hope (ATOCH)* und zwei weitere daraus entstandene Projekte (*Lights Of Challenging Hope* und *Tales Of Challenging Hope*) in der Aula Magna der Universität Freiburg vor ca. 120 Teilnehmern präsentieren. An dem Anlass waren besonders diejenigen Leute eingeladen, die finanziell dazu beigetragen haben, dass das Musikalbum (*ATOCH*) umgesetzt werden konnte. Dafür haben wir 100 VIP-Supporter-Packages verkauft, die eine nummerierte CD, ein T-Shirt und eine Einladung zu diesem VIP-Anlass umfassten. Aus diesem Projekt sind zwei weitere Projekte entstanden. Das erste Projekt trägt den Titel *Lights Of Challenging Hope (LOCH)*, bei dem das ganze Musikalbum auch als Musikvideo umgesetzt wurde. *LOCH* ist im Zusammenhang mit der Corona-Krise entstanden und hatte zum Ziel, der Firma Rampenlicht und dem Filmmacher Jonathan Fisk ein finanziell einträgliches Projekt zu ermöglichen. Weiterhin ist das Projekt *Tales Of Challenging Hope (TACH)* entstanden. Das ursprüngliche Projekt *ATOCH* erzählt die Geschichte herausfordernder Hoffnung von Daniel Schmid, dem Bassisten des Projektes Mirayon. Es geht um das Leiden an der Kunst und die Hoffnung in und durch die Kunst. So lautete die Idee, in dem Projekt *TACH* auch anderen Künstler die Möglichkeit zu geben, von ihrem Leiden an der Kunst und ihrer Hoffnung in und durch Kunst zu erzählen. Diese beiden Projekte wurden insbesondere von einer privaten Gruppe und der Organisation Unblack ermöglicht, die einen grossen Teil des Betrages dafür bereitstellten. Jedoch reichte dieser Betrag nicht aus, um alle Aufwände zu decken, weshalb wir auch einen Antrag an die Theologische Fakultät stellten, die eine Unterstützung bewilligte. Dafür möchten wir erneut unseren herzlichen Dank aussprechen!

Diese drei Projekte wurden am 11. September in der Aula Magna vorgestellt. Prof. Barbara Hallensleben begrüßte die Gäste im Namen der Theologischen Fakultät an der Universität Fribourg. Darauf folgte eine Präsentation von Dario Colombo, der in die Vision von Mirayon einführte. Mirayon ist nicht einfach eine Band, sondern ein Zusammenschluss von Musikern, die in ihrer Musik Geschichten erzählen wollen, die etwas sichtbar machen wollen, was sonst unsichtbar bleibt: Es gibt Hoffnung in dieser Welt, die durch Kunst sicht- und hörbar gemacht werden kann und soll. Anschliessend erzählte Daniel Schmid seine Geschichte als Musiker, um die Hörer auf seinen Weg der herausfordernden Hoffnung mitzunehmen. Darauf folgte Silas Bitterli, der die künstlerische Gestaltung des Albums erläuterte und dadurch verstehbar machte: Es drückt die Einladung aus, sich auf diesen Weg der herausfordernden Hoffnung zu begeben. Cyril Stoller zeichnete den Werdegang des Songs *Struggle* nach und gab etliche faszinierende Einblicke in den Prozess des Songwritings. Der reformierte Pfarrer Samuel Hug (Pfarrer der Metalchurch und Vorstandsmitglied von Unblack) erzählte über seinen Weg mit den einzelnen



Mitgliedern von Mirayon. Die Präsentationen wurden mit einem theologischen Kommentar von Prof. Barbara Hallensleben zum ersten Song des Albums *ATOCH It's Not About Perfection* abgerundet. Ihr Fazit: man darf bei *It's Not About Perfection* beginnen, weil es letztlich um Vollkommenheit in Christus geht, die nicht durch Selbstbehauptung, sondern durch selbstvergessene Liebe geschieht.

Zum Abschluss wurden die drei Projekte mit einem schön gestalteten Apero gefeiert, wobei die Unterstützer ihre nummerierte CD und ihr T-Shirt erhielten. Alles in allem war es ein sehr gelungener und erfreulicher Anlass, der mehrere Welten miteinander kombinierte: Theologie und Kunst, Akademie und Rockmusik, Alt und Jung.



Freundliche Grüße

Dario Colombo

www.mirayon.com